

# Lesen in der Schule

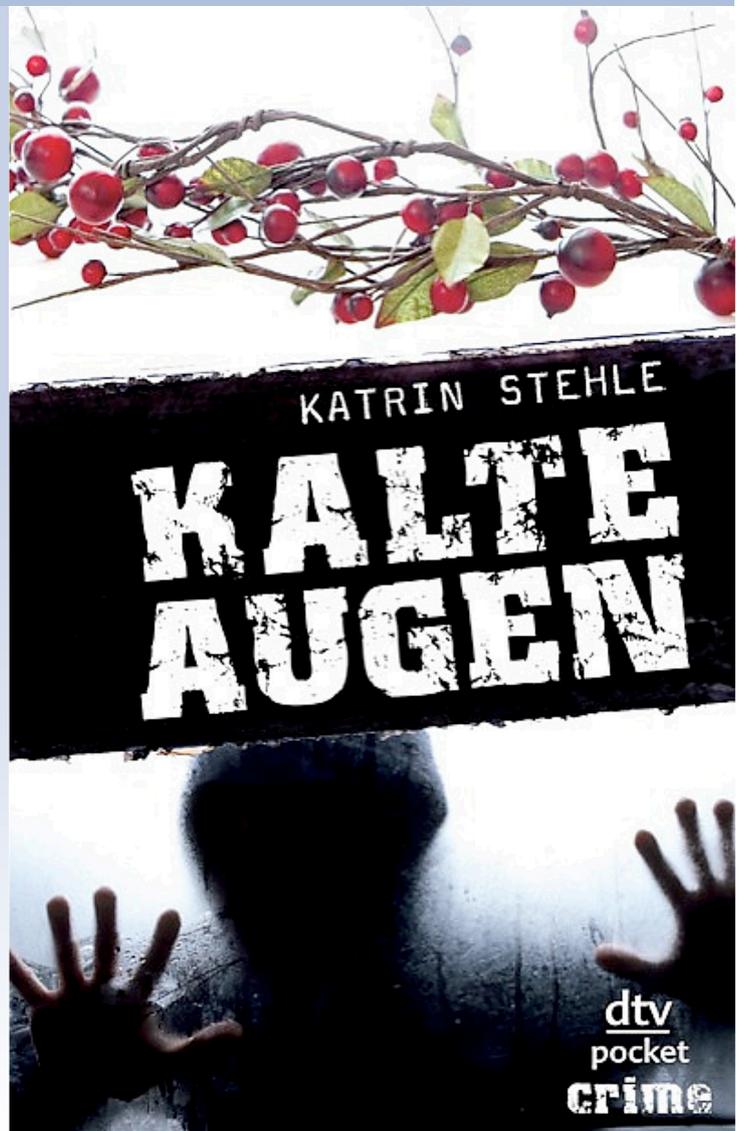
mit

## dtv junior

Tipps für den Unterricht in den Klassen 8 bis 9

### Thematik

- Psychokrimi
- Erste Liebe
- Internet und seine Gefahren
- Stalking
- Kommunikationsformen
- Leben in der Großstadt/  
Leben auf dem Land



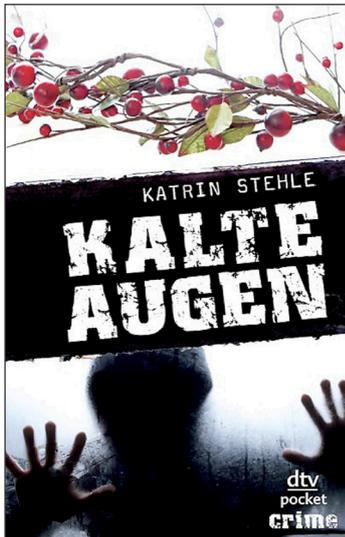
Material von Katrin Stehle (März 2011)

# Lesen in der Schule

mit

## dtv junior

Herausgegeben von dtv junior und Cathrin Zeller-Limbach



Katrin Stehle:  
»Kalte Augen«

dtv pocket crime  
Originalausgabe  
Ab 14

ISBN 978-3-423-78238-8  
1. Auflage, März 2010

Mehr zu Buch und Autorin sowie eine Leseprobe, s.  
[http://www.dtv.de/\\_pdf/blickinsbuch/78238.pdf?download=true](http://www.dtv.de/_pdf/blickinsbuch/78238.pdf?download=true)

März 2011

[www.dtv.de/lehrer](http://www.dtv.de/lehrer)

© Deutscher Taschenbuch Verlag  
Alle Rechte vorbehalten

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung .....	4
›Kalte Augen‹ als Schullektüre in einer 8. Klasse eines Gymnasiums in Lindau/Bodensee .....	5
Katrin Stehle: Fragen und Tipps für den Unterricht .....	6
Projektideen .....	7
Katrin Stehle: Über meine Erfahrungen bei Lesungen .....	9
Kurz-Interview .....	10
Die Autorin .....	11
Kreatives Schreiben (Arbeitsblatt) .....	12



**Katrin Stehle**

**Tipps für den Unterricht (8.–9. Klasse)**  
zu: »**Kalte Augen**«

Originalausgabe

ISBN 978-3-423-78238-8

### Vorbemerkung

Nachts allein in Berlin – Kira, eigentlich auf Klassenfahrt, hat sich verlaufen. Zum Glück kommt Hilfe. Gunnar scheint ein Seelenverwandter zu sein. Seine romantischen E-Mails sind wunderschön. Dass er auch sehr besitzergreifend sein kann, merkt Kira erst langsam. Als sie endlich beschließt, sich aus dieser verstörenden Beziehung zu lösen, ist es zu spät: Plötzlich ist sie in einen Mordfall verstrickt und ihr Leben ist in Gunnars Hand ...

Aus der Reihe dtv pocket crime. Nichts für schwache Nerven!

»... Katrin Stehle hat mit »Kalte Augen« ein unbequemes, kantiges Werk vorgelegt, sowohl stilistisch als auch inhaltlich. Darauf muss man sich einlassen können. Aber wem das gelingt, dem eröffnet sich eine ganze Welt. Denn dieses Buch ist weit mehr als ein Thriller. Ja, es geht um Stalking. Es geht um die Gefahren der kompromisslosen Öffentlichkeit des Internets. Aber es geht vor allem auch um Menschen, um ihre Gefühle, Wünsche und Hoffnungen. Und nicht zuletzt um Klischees und was passiert, wenn wir sie zu leben versuchen. (...)«

(Aus einer Rezension von Sylvia Mucke, s. »Eselsohr« Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendmedien, Heft 5, 2010)

## ›Kalte Augen‹ als Schullektüre in einer 8. Klasse eines Gymnasiums in Lindau/Bodensee

Bemerkungen des Deutschlehrers über seine Erfahrungen mit ›Kalte Augen‹

*Der Roman ›Kalte Augen‹ eignet sich als Schullektüre für eine 8. oder 9. Klasse. Er greift eine Fülle von Themen aus dem Lebensumfeld von Jugendlichen dieser Altersstufe auf, was die Motivation der Schülerinnen und Schüler erleichtert. Er gibt eine Menge Impulse für die Bearbeitung im Unterricht und bietet reichlich Diskussionsstoff.*

*Als positiv zu werten sind die Aktualität und Realitätsnähe von ›Kalte Augen‹. Der Roman schildert Gegebenheiten, die für Schüler heute als normal gelten: u.a. alleinerziehende Mütter und ihre Lebenspartner und die dazugehörigen Reibungspunkte; erste Liebe und die damit verbundenen Unsicherheiten; neue und alte Freundschaften; Ausgrenzung und die Bedeutung der Clique.*

*Die Möglichkeiten und Gefahren, die sich aus Kontakten und ›Dates‹ via Internet ergeben, werden immer brennendere Themen, die im Unterricht aufgegriffen werden sollten. Mit dem Roman ›Kalte Augen‹ hatten Schüler wie Lehrer einen idealen Einstieg in eine gesellschaftspolitisch relevante Diskussion. Durch den selbstverständlichen Umgang mit den heutigen Kommunikationsmedien und Interaktionsformen (Handys mit SMS, Internet mit Chats, Facebook, Schüler-VZ u.a.) bringen die Jugendlichen Vorkenntnisse und Erfahrungen mit in den Unterricht – der sonst übliche Neueinstieg in ein Thema ist nicht nötig und es bleibt viel Raum für die Reflexion.*

Es boten sich mit dem Roman viele thematische Vertiefungen an, die ein variables Arbeiten ermöglicht haben:

- Rolle des familiären Umfelds, Prägung durch die Vergangenheit
- Überlegenheit eines technisch versierten, vorsätzlich Agierenden (Gunnar), der eine ahnungslose, schwächere Person (Kira) ausnutzt
- Großstadt (hier: Berlin) im Kontrast zur ländlichen Idylle (hier: Allgäu)
- unterschiedliche Sozialisation – unterschiedlicher Charakter
- Naturerfahrung und ihre sprachliche Gestaltung: Schüler machen hier neue Entdeckungen und Erfahrungen
- Zum Romangeschehen können aus dem realen Umfeld der Schüler zumeist eigene persönliche Erlebnisse zusammengetragen und reflektiert werden: z.B. Erfahrungen mit Internetbekanntschaften

(zusammengestellt von C. Zeller-Limbach)

### Thema Liebe

1. Was denken Kira, Jenna, Lara, Beke und Kiras Mutter über die Liebe? Versuche Zitate aus dem Buch zu finden.  
Wem würdest du am ehesten zustimmen? Oder denkst du ganz anders? Wie?
2. Lara meint, Kira und Gunnar wären »Seelenverwandte« (S. 32) Was meint sie damit? Glaubst du, dass es so etwas gibt? Oder verstehst du etwas anderes unter dem Begriff als Lara? Wäre es etwas Gutes, wenn es Seelenverwandschaft gäbe? Begründe deine Meinung.
3. Kira ist hin- und hergerissen, was ihre Gefühle Gunnar gegenüber betrifft. Was findet sie positiv, was negativ an Gunnar? Versuche die entsprechenden Stellen im Buch zu finden, z.B.



**fühlt sich wohl beim Geschichten-  
erfinden mit ihm**  
**»Es ist fast so, als würde ich mit  
jemandem, den ich seit Ewigkeiten  
kenne, plaudern.« (S. 22)**



**fühlt sich von ihm bedrängt**  
**»Seine Stimme klingt seltsam,  
drängend und einschmeichelnd  
zugleich.« (S. 24)**

4. Was empfindet Gunnar für Kira? Liebt er sie? Oder um was geht es ihm deiner Meinung nach?

### Figuren des Buches

1. Welche Beziehung haben Kira und Gunnar jeweils zu ihrer Mutter? Siehst du Ähnlichkeiten? Wo liegen die Unterschiede?
2. Was erfährst du im Buch über die Kindheit von Gunnar und Kira? Gibt es Gemeinsamkeiten? Wo liegen die Unterschiede?
3. Kira hat von Anfang an in Berlin ein *komisches Gefühl*, das sie zu rationalisieren versucht (vgl. S. 39). Glaubst du, man kann solchen Bauchgefühlen trauen? Hast du so etwas Ähnliches schon mal erlebt?
4. Glaubst du, dass die Musik, die jemand hört, diesen Menschen verändern kann? Oder sucht sich jeder die Musik aus, die zu ihm passt (oder vielleicht zu einer unbewussten Seite von ihm/ihr)?
5. Manchmal wird bei Schauplätzen eines Buches von *zusätzlichen Charakteren* gesprochen. Welche Rolle spielt die Umgebung/Landschaft im Buch? Für Kiras Stimmung?
6. Wie sieht die Freundschaft zwischen Beke, Dirk und Kira aus? Was hat sich verändert, seit Beke und Dirk zusammen sind?

## Medien

1. Bist du selbst oder kannst du dir vorstellen, bei Facebook oder Schüler-VZ aktiv zu sein? Was spricht für, was gegen solche Netzwerke?
2. Warum stellen manche Menschen deiner Meinung nach ihre persönlichen Gedanken/Erlebnisse in Form eines Blogs ins Internet? Sammle mögliche Gründe dafür.
3. Kann man einen anderen Menschen über das Internet wirklich kennenlernen? Welche Rolle spielen Dinge, die im Internet zwangsläufig nicht feststellbar sind, beim Kennenlernen (z.B. Ausdruck, Körpersprache oder unbewusste Dinge wie Geruch...)? Beim Verlieben?
4. Gibt es Unterschiede zwischen Life-Freundschaften und welchen im Netz? Vor- und Nachteile für beide Formen?
5. Wäre eine ähnliche Geschichte wie ›Kalte Augen‹ ohne moderne Medien überhaupt denkbar gewesen? Wie?

## Projektideen

### Kreatives Schreiben

- Schreibe den Anfang des Buches aus Gunnars Perspektive.
- Was macht Beke, nachdem Kira etwas über das Maifeuer angedeutet hat (vgl. S. 160)? Erzähle die Geschichte ab hier aus ihrer Sicht weiter.
- Schreibe drei Blogbeiträge, die Kira nach diesem Erlebnis (also nach Ende des Buches) verfasst haben könnte.
- Schreibe den Roman weiter. Was wird aus der Freundschaft zwischen Beke und Kira?
- Als Kira Gunnar gerade getroffen hat, gehen sie zusammen durch das nächtliche Viertel am Prenzlauer Berg und erfinden Geschichten zu Dingen, die sie sehen. Erfinde allein oder zu zweit Geschichten dieser Art zu Bildern (Beispiele, s. Arbeitsblatt, S. 12)

### Musik

- Suche dir zwei Kapitel aus dem Buch aus und stelle dir vor, du würdest sie verfilmen. Welche Musik würdest du unterlegen? Erstelle eine Playlist.
- Erstelle die Playlist von Kiras (oder Gunnars) MP3-Player.
- Gunnar mag die Band ›Rasputina‹ Recherchiere über diese Band im Internet (u. a. [www.Rasputina.com](http://www.Rasputina.com)), suche die lyrics zu einem Song und überlege, was diese bedeuten könnten.
- Schreibe einen Liedtext (oder einen Song), den Gunnar geschrieben haben könnte.

## Medien

- Erfindet in Kleingruppen eine Internet-Persona und nimmt als diese an einem Chat teil. Berichtet von euren Erfahrungen.
- Erstellt einen Blog im Internet zu einem Thema, das euch interessiert. Blogt einmal die Woche über einen bestimmten Zeitraum (z.B. 3 Monate).
- Gestaltet einen Trailer zum Buch. Siehe hierzu z.B.

<http://www.youtube.com/watch?v=0XoQJT1pnug>

<http://www.youtube.com/watch?v=YyOjCjA-h5U&feature=related>

## Kunst

- Gestalte ein Kunstwerk (Collage, Malerei, Mixed Media, Kohle, Skulptur ...), das Gunnars Gedankenwelt ausdrückt.
- Gestalte ein Kunstwerk, das Gunnar zum Thema »Sinn des Lebens« gemacht haben könnte.
- Stelle eine Skulptur zum Thema »Liebe« bzw. »Seelenverwandtschaft« her (mit Ton, Knetmasse, Speckstein, »Schrott« ...).

## Theater

1. Schreibt den Dialog zwischen Kira und Beke (nach den Ereignissen im Buch) und spielt diesen.
2. Schreibt eine Szene zwischen Maximilian, Gunnar, Beke und Kira als Kinder und spielt diese.
3. Was passiert mit Gunnar nach dem Sturz? Stelle dir vor, irgendetwas passiert nach dem Tod. Schreibe eine Szene über Gunnar und was immer dann sein könnte und spiele diese mit ein paar Darstellern.

## Katrin Stehle: Über meine Erfahrungen bei Lesungen

Seit ›Kalte Augen‹ erschienen ist, hatte ich nun schon viele, viele Lesungen zwischen Leipzig und Lindau. Meistens bei 8. Klassen in allen möglichen Schularten. Ich bringe fast immer Material mit, das ich zum Buch zusammengestellt habe: Dinge zum Riechen (Gerüche, die im Buch vorkommen), Fühlen, Hören (Gunnars Musik und diverse Geräusche), Anschauungsmaterial (z.B. Kiras T-Shirt oder das Gedichtbuch von Hausmann) und Fotos im Posterformat. Ich habe das Gefühl, dass diese Dinge das Buch noch einmal ganz anders lebendig werden lassen.

Für mich am spannendsten sind aber immer wieder die Fragen, die Vermutungen darüber, wie es weitergehen wird, aber auch, wie unterschiedlich die Schülerinnen und Schüler Gunnar am Anfang wahrnehmen. Manche finden sein Verhalten (bis Kira im Hostel ankommt) ganz normal, andere dagegen vermuten gleich, dass etwas mit ihm nicht stimmt. Oft werde ich gefragt, ob die Geschichte wahr ist, ob ich sie selbst erlebt habe. Ich habe sie so nicht erlebt. Aber Teile davon (z.B. die gröhlenden Männer, den Park...), weil ich mehrere Jahre in der Gegend, durch die Kira mit Gunnar streift, gewohnt habe und selbst, wie Kira, in Röthenbach aufgewachsen bin. Gunnar selbst habe ich nicht kennengelernt – er ist, ehrlich gesagt, zusammengesetzt aus zwei Menschen, die ich gekannt habe. Einige Dinge, die er sagt, sind (fast) Zitate. Ich kenne ihn also nicht, aber er könnte durchaus existieren. Denke ich zumindest.

Oft werde ich auch gefragt, warum ich ausgerechnet Jugendbücher schreibe. Die erste Antwort darauf ist eigentlich, dass mir das sozusagen »passiert« ist. Mein erstes (vollständiges) Buch habe ich mit vierundzwanzig geschrieben (davor ein paar halbe Gedichte und ein Drehbuch, das ich mit Freunden verfilmt habe). Die Hauptperson in diesem Buch war zweiundzwanzig und ein wenig wie ich selbst. Mir wurde dann gesagt, dass diese Figur eher wie siebzehn handelt, fühlt und denkt und dass das Buch ein Jugendbuch sei. Ich habe daraufhin ein wenig über mich selbst nachgedacht (bin ich irgendwie »zurückgeblieben«?), dann aber festgestellt, dass die wesentlichen Fragen so lange die gleichen bleiben, bis man aufhört, sie sich zu stellen (z.B. »Was will ich eigentlich?« – »Wer bin ich wirklich/tief in meinem Inneren?« – »Wie möchte ich leben?«). Das sind die Fragen, die ich mir bis heute immer wieder neu stelle, weil ich finde, dass man nur so lebendig bleibt. Ein weiterer Grund ist, dass ich es unglaublich spannend (und natürlich auch sehr schwierig) finde, jugendlich zu sein. Es war für mich einfach eine Zeit, in der sich unglaublich viel getan hat, in der ich noch ein Stückchen mehr ich selbst geworden bin. Außerdem lese ich gerne vor Jugendlichen und unterhalte mich noch viel lieber mit ihnen. Gerade auch, weil jeder so ganz anders ist.

(Aufzeichnungen im Dezember 2010)

## Kurz-Interview

### Was fasziniert Sie an Krimis – als Leserin und als Autorin?

*Ich liebe spannende Geschichten – am liebsten welche, in denen es wirklich um etwas geht. Also Krimis, in denen nicht nur ein Bösewicht irgendjemanden oder am besten viele aus bloßer Gier ermordet, sondern welche, wo es um echte Verzweiflung und existenzielle Situationen geht. Ich bin prinzipiell von Menschen fasziniert, davon, wie stark wir eigentlich sind und auch gleichzeitig wie verwundbar. Krimis finde ich ideal, weil sie die Möglichkeit bieten, in einem sehr spannenden Plot über menschliche Schattenseiten nachzudenken.*

### Erzählen Sie uns mehr über die Entstehungsgeschichte Ihres Krimis ›Kalte Augen‹!

*Alle meine Geschichten entstehen immer aus verschiedenen Bildern oder Szenenteilen, die sich dann – wenn ich Glück habe – irgendwann zu einer stimmigen Geschichte zusammensetzen lassen. ›Kalte Augen‹ entstand aus mehreren Fetzen. Einer war ein Gespräch mit Freunden über Seelenpartner, darüber, ob es so etwas gibt und wenn ja, ob es dann immer positiv sein muss. Ein anderer Teil waren die beiden Figuren, aus denen sich Gunnar zusammensetzt, bzw. ein paar erlebte Situationen mit diesen Personen. Dazu kommt ein nächtlicher Gang durch den im Roman beschriebenen Park (am Anfang) und vieles, vieles mehr. ›Kalte Augen‹ ist mein erster Krimi und es hat mir sehr viel Spaß gemacht, mal etwas anderes zu schreiben. Ich habe davor auch schon einiges ausprobiert, aber das war das einzige Mal, dass ich mich in einem Genre richtig wohl und gleich irgendwie daheim gefühlt habe. Es hat mir Spaß gemacht, einmal über härtere Dinge schreiben zu können, und Kira ist mir in dem ganzen Prozess so ans Herz gewachsen, dass ich sie über das Buch hinaus einfach weiterleben lassen musste. Deshalb hat sie ein eigenes Blog <http://kirasdetailwelten.blogspot.com/> und eine Facebookseite.*

### Wenn Sie die Möglichkeit hätten, in einer Krimiserie im Fernsehen mitzuspielen, wer wären Sie dann gerne und warum?

*Ich habe ja mehrere Jahre versucht, Schauspielerin zu sein, und musste dann nach mehr als hundert Auftritten feststellen, dass ich immer noch totale Bühnenangst habe. Schauspiel und Schreiben haben für mich gemeinsam, dass ich mich bei beidem in die Figur und Situation hineindenke, zu dieser Person werde und meine Umwelt die gespielte ist. Im Theater muss ich das alles nach außen bringen, durch meine Stimme, meinen Körper – bei mir bleibt das aber eher innen (oder ganz klein) oder es verwandelt sich in Worte... Also wenn ich denn Schauspielerin wäre, hätte ich keine Präferenz für z.B. Mörder oder Detektive, sondern die Frage wäre eher, welche Figur ist rund? Welche hat Ecken und Kanten? Welche lebt und ist kein Klischee? Die würde ich dann gerne sein.*

### Was macht einen guten Krimi aus?

*Für mich vor allem die innere Spannung der Figuren. Dass diese stimmig sind und ich mit ihnen mitfühlen kann. Dann natürlich der Rhythmus, ob die gesamte Spannung stimmt, und bei mir macht auch viel die Sprache aus, wie mit Sprache umgegangen wird. Ich mag es, wenn die Sprache so gesetzt wird, dass sie die Stimmung genau übermittelt, dass ein möglichst konkretes Bild in meinem Kopf entsteht, dass ich das Gefühl habe, mitten im Geschehen zu sein. Die Sprache ist also Mittel zum Zweck.*

### Wenn Sie nicht gerade Krimis schreiben, dann...

- schreibe ich andere Geschichten oder denke mir welche aus
- lese ich Krimis und andere Bücher oder sehe mir Filme an
- spiele ich mit meinem kleinen Sohn
- versuche ich irgendwas herzustellen (ich habe einen Selbermachtick)
- quatsche ich gerne mit Freunden und gehe in Cafés
- gehe ich gerne in die Natur.

Die Fragen stellte S. Schweyer (Internetredaktion [dtv-junior](http://dtv-junior))

## Die Autorin



### **Katrin Stehle**

wurde 1972 in der Nähe vom Bodensee als älteste von vier Schwestern geboren. Nach dem Sozialpädagogikstudium war sie Schauspielerin bei einem mobilen Kinder- und Jugendtheater, arbeitete als Krankenhausclown und bei einem Mitmach-Theaterzirkus für Kinder. Bereits als Kind hat sie angefangen, sich Geschichten auszudenken und diese aufzuschreiben. Für ihr Erstlingswerk ›Jule Windsbraut‹ erhielt sie das Literaturstipendium der Stadt München sowie den Staatlichen Förderpreis für Literatur des Freistaates Bayern. Heute lebt sie als freie Autorin in Berlin.

Homepage der Autorin [www.katrinstehle.de](http://www.katrinstehle.de)

Kreatives Schreiben (Arbeitsblatt)

